„Was immer am Wort ist“

Zeitgenössische Dichtung
im Dialog mit Dante Alighieris *Commedia*

Wien / Retz (NÖ), 14.-17. Oktober 2021

Eine Kooperation des Dante-Zentrums für Poesie und Poetik (Wien/Retz)
mit dem Italienischen Kulturinstitut Wien
Konzept und Gestaltung: Theresia Prammer

Im Rahmen von

SETTIMANA DELLA LINGUA ITALIANA NEL MONDO

DANTE 700 nel Mondo

„Was immer am Wort ist , ob latent, ob manifest, es ist beides: Rekapitulation und Prophetie“.
(Franz Josef Czernin)

Bitte beachten Sie:

Es gelten an allen Veranstaltungsorten die aktuellen Vorschriften und Maßnahmen zur Eindämmung der Ansteckung durch Sars-Cov-2.

Programm

Italienisches Kulturinstitut Wien, Ungargasse 43, 1030 Wien

14.10.2021

Dante – „Fantasie di avvicinamento" - Eine Annäherung in drei Schritten

18:00 Uhr

Proemium
Begrüßung: Stefano Beltrame, designierter Botschafter Italiens in Österreich
Grußworte: Fabrizio Iurlano, Leiter des Italienischen Kulturinstituts Wien
Einleitung, Ausblick: Theresia Prammer (Kuratorin)

Lesung und Gespräch: Moritz Rauchhaus und Tobias Roth: „Dieser Dichter hatte… ein lückenloses Gedächtnis“. Der Beginn des Dantekultes

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter: eventi.iicvienna@esteri.it

20:00 Uhr

„A te Dna della poesia“. Dante e la poesia contemporanea
Gianni d’Elia: „Cosa che disvia per maraviglia“. La poesia in Dante tra suono e apparizione

Roberto Galaverni (Corriere della Sera) dialoga con Gianni d’Elia e Valerio Magrelli

„E vidimi traslato“. Dante, neu übersetzt
Sonja vom Brocke (Inf. XXV), Michael Donhauser (Purg. XVII), Norbert Lange (Par. I) und Tobias Roth (Inf. IV)

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter: eventi.iicvienna@esteri.it

Italienisches Kulturinstitut Wien, Ungargasse 43, 1030 Wien

15.10.2021

9:30 – 12:30 Uhr

Workshop - „Ricorditi, ricorditi!“ (Purg. XXVII)

Memoria-Workshop mit Roberto Galaverni (auf Italienisch)

Die Idee der „Memoria“ ist für Dantes *Commedia* grundlegend aus mehreren Gesichtspunkten. Allem voran ist sie es für die Konzeption des Gedichts, ist doch an ihre Fähigkeiten und Grenzen die Möglichkeit des Jenseitsberichts selber geknüpft. Doch fundamental ist die „Memoria“ auch für die Versform der Terzine, bei der das unaufhörliche Voranschreiten der Erzählung auf der einen Seite der Sammlung und Bewahrung vergangener Erfahrung auf der anderen Seite entspricht. Daneben verweist die „Memoria“ jedoch auch auf eine besondere Gabe, die Dante in der *Commedia* gerade in Hinblick auf ihre lehrhafte und pädagogische Vokation von den Leser*innen verlangt: die Bereitschaft, die *Commedia* in sich aufzunehmen, sprich sie in ihren diversen Etappen und Verwicklungen nachzuvollziehen. Nicht zuletzt darum scheint Dante die Erinnerbarkeit der eigenen poetischen Rede zum Äußersten zu treiben: damit der Leser sie zu seinem Vermächtnis mache. Abgesehen von einer Reflexion über den Begriff der Erinnerung und Erinnerbarkeit wird im „Memoria“-Workshop auch das praktische Studium (Auswendiglernen) einiger Verse oder Abschnitte der *Commedia* eine Rolle spielen.

Leitung: *Roberto Galaverni*

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter: eventi.iicvienna@esteri.it

Kuffner-Sternwarte, Johann Staud-Straße 10, 1160 Wien

15.10.2021

„Il vocabol de la stella" - Paradies-Konstellationen

Moderation: Theresia Prammer

15:00 Uhr

Vorträge

Thomas Schestag: Armes Lesen
Franz Josef Czernin: Dante-Verwandlungen
Helena Winkelman: Jenseits der Sprache. Eine musikalische Annäherung an den letzten Canto des *Paradiso*

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter: eventi.iicvienna@esteri.it

19:00 Uhr

Lesungen

Franz Josef Czernin: Paradiso XXXIII
Thomas Schestag: Francis Ponge: *Le soleil / Die Sonne* (Matthes & Seitz, 2020)

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter: eventi.iicvienna@esteri.it

Dominikanerkonvent Retz, Klostergasse 37, 2070 Retz

16.10.2021

14:00 Uhr

Workshop „differente- / mente danzando" (Par. XXIV)

Workshop zur Terzine mit Federico Italiano (auf Deutsch und Italienisch)

Der vom Dichter und Literaturwissenschaftler Federico Italiano geleitete Workshop konzentriert sich auf Dantes „terzina", die in den Betrachtungen über die „Göttliche Komödie" -- die immer mehr dazu tendieren, den Dante-Erzähler dem Dante-Dichter vorzuziehen -- allzu oft in den Hintergrund tritt. Aber auch Dantes Erzählung bliebe unverständlich, wenn man nicht von ihrer Struktur und metrischen Form, von der „terza rima", dem eigentlichen Motor der „Göttlichen Komödie" ausgeht. Nach einer Einführung in Dantes Terzine wird sich der Workshop in zwei Phasen gliedern: Im ersten Teil werden exemplarische Terzinen der Göttlichen Komödie auf Italienisch und in deutscher Übersetzung gemeinsam gelesen und kommentiert; im zweiten Teil werden die TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen eine Passage aus der „Göttlichen Komödie" ins Deutsche übersetzen, wobei der Schwerpunkt der Version auf Metrum, Rhythmus und Reim liegen wird.

Leitung: *Federico Italiano*

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter:
anmeldung.lecturadantis@gmail.com

Kunsthaus Schüttkasten Retz, Pfarrgasse 9, 2070 Retz

19:00 Uhr

„Von der Mitte zum Kreis und vom Kreis zur Mitte".
Vorstellung des „Dante-Zentrums für Poesie und Poetik"

Zweisprachige Lesung aus Dantes *Göttlicher Komödie* (mit Franz Josef Czernin, Roberto Galaverni, Myrtha de Meo Ehlert, Federico Italiano und Theresia Prammer)

Beschränkte Platzanzahl. Anmeldung erforderlich unter:
anmeldung.lecturadantis@gmail.com

Kunsthaus Schüttkasten Retz

17.10.2021

9:00 Uhr

Vorträge

Myrtha de Meo-Ehlert: Dantes Dichtung nach Croce
Sonja vom Brocke: Mutare e trasmutare
Norbert Lange: Rapimur Ruptura. So versagt doch die Sprache
Franz Josef Czernin: Paradiso I

Dominikanerkonvent

14:00 - 17:00 Uhr

Workshop „Illuminar“ (Purg. XI)

Abschreibe-Workshop (auf Deutsch und Italienisch)

Beim Versuch, die Dichtung Dantes an zeitgenössische Schreibweisen heranzuführen, sollte jene Kulturtechnik nicht vergessen werden, von der die Rezeption des Weltgedichts vor allem in ihren Anfängen entscheidend geprägt war. Gemeint ist die mönchische Tätigkeit des Abschreibens, die es im Jubiläumsjahr der *Commedia* sowohl methodisch zu erforschen als auch buchstäblich zu beleben gilt, um in Tuchfühlung mit dem Dante'schen Gedicht-Kosmos zu treten. Welche ästhetischen Kriterien für einen Kodex der “Göttlichen Komödie” im 21. Jahrhundert in Frage kommen, welche mentalen und poetologischen Mechanismen dabei wirksam werden und inwieweit das fingerfertige Handwerk des Abschreibens dem Druck des Digitalen standhält, wird sich im Feldversuch zeigen. Unser Scriptorium ist offen für alle Interessierten; Italienischkenntnisse sind nicht zwingend vonnöten. Umso mehr die Freude am Umgang mit Formen, Farben, Materialien, Schreibstift, Schere und Papier.

"Oh", sagt ich ihm, "bist du nicht Oderisi, / der Ruhm von Gubbio und jener Kunst, / die in Paris Illuminieren heißt?" / "Ach Bruder", sprach er, "frischer lachen jetzt / des Franco von Bologna Pinselkünste." (Purg, XI, 79-81, Karl Vossler).

Federführung: *Dante-Zentrum Retz*

Kunsthaus Schüttkasten Retz

17:30 Uhr

Lesungen

Monika Rinck: Wer Haus sagt
Michael Donhauser: *Venedig : Oktober. Gedichte* (Edition Böttger, 2021)
Esther Kinsky: *FlussLand Tagliamento* (Edition Thanhäuser, 2020)

Aperitiv

20:30 Uhr

Dante-Varieté

Mit Bodo Hell, Paul Henri Campbell, Esther Kinsky, Monika Rinck, Ferdinand Schmatz u.a.

Beschränkte Platzanzahl. Für alle Veranstaltungen in Retz Anmeldung erforderlich unter: anmeldung.lecturadantis@gmail.com

göttliche komödie

Beginnen Sie
mit dem titel?
fast nie, diesmal aber schon.
es ist ein schwerer titel
oder vielleicht
erst schwer und dann leicht
er reicht um die ganze europäische literatur

Ernst Jandl

Mit der „Kunst der Wiederkehr", die er im 10. Gesang des *Inferno* so unnachahmlich beschwört, hat der Bürger Dante Alighieri zeitlebens kein Glück gehabt. Niemals durfte er nach seiner Verbannung aus Florenz im Jahr 1302 seine Heimatstadt wieder betreten. Als Autor und Spracherneuerer freilich hat er, der sein in italienischer Volkssprache verfasstes Hauptwerk noch kurz vor seinem Tod in Ravenna am 14. September 1321 vollenden konnte, über die Jahrhunderte bereits unzählige Renaissancen erlebt.

Doch wie ist es konkret um das Nachleben der „Commedia“ bestellt und was macht ihre Strahlkraft für Schreibende heute aus? Was sich vom hoch gesteckten Anspruch dieses Werks übertragen, was in andere Konstellationen überführen lässt, welche grundstürzenden Aspekte der „Denkmalpflege“ dabei bedacht werden müssen, rückt nun, zum 700. Todestag des Dichters, mehr denn je ins Zentrum der Debatte. Mit seinem weltbewegenden Himmel-und-Hölle-Spiel hat Dante seinen Nachgeborenen eine komplexe Versuchsanordnung hinterlassen, die das künstlerische Denken bis in unsere Zeit vor unerhörte Aufgaben stellt. Denn als Klassiker ist Dante ebenso Unruhestifter wie Schutzgeist und sein umfassendes Weltgedicht eine nicht enden wollende Fundgrube literarischer Möglichkeiten.

Höchste Zeit also, um das gestalterische Potenzial des „sommo poeta“ in der Gegenwartsdichtung neu zu beleuchten und in einer Mischform aus Festival, Klausur und Convivium für zeitgenössische sprachkünstlerische Unternehmungen fruchtbar zu machen: mit Dante, zu Dante und über Dante hinaus.

Mit freundlicher Unterstützung von

Stadt Wien
KULTUR NIEDERÖSTERREICH
WEITBLICK WOHN GmbH
?→! DIE UMSETZER
WIRTSCHAFTS TREUHÄNDER